

A landscape photograph featuring a single, dark-trunked tree with green, wind-swept foliage on the left side. The ground is dry, rocky, and covered with sparse, yellowish-brown grass. In the background, there are low hills and a clear, light blue sky. A semi-transparent dark blue banner is overlaid at the bottom of the image, containing white text.

HIOSBOTSCHAFT

Gott im Leid begegnen

25. April 2021

Wie kann ich für Leidende da sein?

Hiob 2,11-13:

Als aber die drei Freunde Hiobs von all diesem Unglück hörten, das über ihn gekommen war, kamen sie, jeder von seinem Ort, nämlich Eliphaz, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamatiter; diese verabredeten sich, miteinander hinzugehen, um ihm ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten. Und als sie von ferne ihre Augen erhoben, erkannten sie ihn nicht mehr. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten; und jeder zerriss sein Gewand, und sie warfen Staub über ihre Häupter zum Himmel. Dann setzten sie sich zu ihm auf den Erdboden sieben Tage und sieben Nächte lang, und keiner redete ein Wort mit ihm; denn sie sahen, dass sein Schmerz sehr groß war.

Römerbrief 12,15:

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

Hiob 4,7-8:

Bedenke doch: Ist je ein Unschuldiger umgekommen, und wo wurden Rechtschaffene vertilgt? Soviel ich gesehen habe: Die Unrecht pflügen und die Unheil säen, die ernten es auch.

Hiob 5,3-6:

Ich selbst habe einen Narren gesehen, der Wurzel schlug, und sogleich verfluchte ich seine Wohnung. Seine Kinder fanden keine Hilfe, und sie wurden im Tor zertreten, ohne dass es einen Retter gab; seine Ernte verzehrte der Hungrige und holte sie ihm selbst aus den Dornhecken heraus, und sein Vermögen schnappten die Habgierigen weg. Denn Unglück wächst nicht aus dem Staub hervor, und Unheil sprosst nicht aus der Erde.

Hiob 5,8:

Ich jedoch würde Gott suchen und Gott meine Sache darlegen.

Hiob 5,17-18:

Siehe, wohl dem Menschen, den Gott zurechtweist! Darum verwirf die Züchtigung des Allmächtigen nicht! Denn er verwundet und verbindet; er zerschlägt, und seine Hand heilt.

Hiob 6, 14-15:

Dem Verzagten gebührt Mitleid von seinem Freund, sonst wird er die Furcht des Allmächtigen verlassen. Meine Brüder haben sich trügerisch erwiesen wie ein Wildbach, wie das Bett der Wildbäche, die vergehen.

Hiob 6, 25-27:

Wie eindringlich sind Worte der Wahrheit! Aber was bringen eure Zurechtweisungen schon zurecht? Gedenkt ihr Worte zu bekritteln und haltet die Reden eines Verzweifelten für Wind? Ja, ihr würdet selbst über eine Waise das Los werfen und euren Freund verschachern!

Hiob 33,14-19:

Sondern Gott redet einmal und zum zweiten Mal, aber man beachtet es nicht. Im Traum, im Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf die Menschen befällt und sie auf ihren Lagern schlummern, da öffnet er das Ohr der Menschen und besiegelt seine **Warnung** an sie, **um den Menschen von seinem Tun abzubringen** und den Mann **vor dem Hochmut zu bewahren**, damit er seine Seele vom Verderben zurückhalte, und sein Leben davon, in den Wurfspieß zu rennen. Er züchtigt ihn mit Schmerzen auf seinem Lager, ja, er straft sein Gebein sehr hart.

Hebräerbrief 2,17-18:

Deshalb musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er vor Gott unser barmherziger und treuer Hoher Priester werden konnte, um durch sein Opfer die Menschen von ihrer Schuld zu befreien.

Da er **selbst gelitten** und Versuchungen erfahren hat, **kann er** denen **helfen**, die in Versuchungen geraten.

Hebräerbrief 4,15-16:

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein **Mitleid** haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise wie wir, doch ohne Sünde. So **lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade**, damit wir **Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!**

2.Korintherbrief 1,3-5:

Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.**

Denn wie die Leiden des Christus sich reichlich über uns ergießen, so fließt auch durch Christus reichlich unser Trost.